**Knapper Vorsprung reichte nicht – Hassia im Glück nach hundert Minuten**

**SC Hassia Dieburg 1 B – 1 A 1:1 (0:0)**

Der TSV Klein-Umstadt fertigte Schlusslicht GSV Gundernhausen souverän mit 4:0 ab und kann sich nun über einen komfortablen Vorsprung von fünf Punkten an der Tabellenspitze der Kreisliga B freuen. Wenn der TSV in seinen nächsten beiden Begegnungen in Hergershausen und zuhause gegen die Hassia seine Hausaufgaben macht, kann er spätestens nach dem Hassia-Spiel Meisterschaft und Aufstieg feiern.

Unserer 1. Mannschaft bleibt nur übrig, sich bei Germania Ober-Roden und in Raibach nochmals richtig ins Zeug zu legen, um im Falle eines Klein-Umstädter Ausrutschers vielleicht doch noch zur Stelle zu sein. Dazu aber müssten die zweifellos vorhandenen Fähigkeiten unseres Teams wieder deutlich mehr eingebracht werden, als es bei dem überaus unglücklichen Punktverlust beim SC Hassia der Fall war.

In spielerischer Hinsicht war das keine anspruchsvolle Partie, die beide Mannschaften auf dem an einigen Stellen ramponierten Platz zeigten. Unsere Mannschaft ließ ihre guten Eigenschaften, die sie in den letzten Wochen zumeist auszeichnete, diesmal allzu oft vermissen. Das schnelle Umschaltspiel klappte längst nicht so, wie es zu wünschen gewesen wäre. Immer wieder blieben die Aktionen irgendwo im Mittelfeld oder vor dem Hassia-Strafraum hängen, weil Einzelaktionen übertrieben wurden und immer wieder der richtige Zeitpunkt zum Abspiel verpasst wurde. Selbst wenn das klappte, gerieten die Pässe oft zu ungenau, um mit ihnen etwas anzufangen.

Dennoch hatte unser Team mehr Spielanteile und auch deutlich mehr kreierte Torchancen zu verzeichnen als der Gegner. Gelegenheiten der Hassia ergaben sich fast ausschließlich aus Patzern in unserer Defensive. An der Menge der Abschlüsse lag es nicht, dass wir nicht in Führung gingen, wohl aber an deren Präzision. Viele Schüsse gingen hoch über oder neben das Tor, bei anderen hatte Hassia-Keeper Luca Sauerwein keine Mühe sie zu entschärfen.

Nach dem Seitenwechsel lief es für unser Team zunächst erheblich besser als vor der Pause. Doch blieben die Torchancen weiter ungenutzt. Als Sven Halbig in der 52. Minute geschickt zu Manuel Novoa Aguilar durchgesteckt hatte, landete dessen Abschluss nur an der Latte. Erst nachdem Sven Halbig in der 63. Minute mittels Notbremse einen Meter vor dem Tor daran gehindert worden war, den Ball über die Linie zu drücken, fiel durch den fälligen Foulelfmeter endlich das 0:1.

Doch statt nachzusetzen und das in dieser Phase erkennbare Nachlassen des SC Hassia durch schwungvolle Offensive auszunutzen und einen sicheren Vorsprung herauszuschießen, zog sich unser Team ohne Not immer weiter in die eigene Hälfte zurück. Kombiniert nach vorne wurde nur noch vereinzelt, meist wurden lange Bälle geschlagen, die kaum verwertbar waren und daher nichts einbrachten. Die zuletzt beklagte Schwäche unserer Abwehr bei hoch in den Strafraum geschlagenen Bällen stellte sich erneut ein. Das versuchte die Hassia auszunutzen, wodurch ihr schließlich am Ende der weit überzogenen Nachspielzeit gerade noch der Ausgleich glückte.

**Torfolge:** 0:1 (66. Minute, Foulelfmeter) Tim Halbig verwandelte mit scharfem Schuss, Sven Halbig war einen Meter vor dem Tor nach Vorarbeit von Ruben Kurz per Notbremse am Einschuss gehindert worden; 1:1 (90. + 10) Efekan Nacar mit Hechtkopfball platziert neben den Pfosten, einer der vielen hohen Bälle konnte in unserem Strafraum nicht entscheidend geklärt werden, nach mehreren Kopfbällen kreuz und quer war der Ball zufällig zum Torschützen gelangt.

**Schiedsrichter:** Baghdad Chikar zog sich mit etlichen merkwürdigen Entscheidungen immer wieder den Unmut der Zuschauer zu, verhängte eine weit überzogen lange Nachspielzeit und pfiff dann unmittelbar nach dem Ausgleichstreffer ab.

**Für uns spielten:** Tom Bonifer, Junis Gossmann, Steffen Enders, Lars Wiesenfeldt, Ruben Kurz, Sven Halbig, Diego Diaz Rivero, Aaron Langer, Lion Kusber, Tim Halbig, Manuel Novoa Aguilar. Eingewechselt wurden: Viktor Schlei (ab 63. Minute), Niklas Beckmann (ab 72. Minute), Nico Kovacs (ab 74. Minute).

Manfred Kähler